



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XXX. Kaiser Karl IV. giebt der Stadt Brandenburg auf, die Wendischen Bewohner Kalbu's von dem Hanfgarn und andern Gegenständen, deren sie zu ihrer Fischerei bedürfen, zu keiner Zollentrachtung zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Saxonia et Lunemburgensi Duce, Sacri Imperii Archimarescalco, et Spectabilibus Ottone de Anhalt, Gheuerardo de Manffelt, Conrado de Wernyngerode Comitibus et aliis pluribus fide dignis ad premissa pro testimonio vocatis.

Gercken's Dipl. II, 271—287.

XXX. Kaiser Karl IV. giebt der Stadt Brandenburg auf, die Wendischen Bewohner Kalbu's von dem Hanfgarn und andern Gegenständen, deren sie zu ihrer Fischerei bedürfen, zu keiner Zolientrichtung zu nöthigen, am 24. Juni 1377.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten Merer des Reichs vnd kunig zu Behmen, Embieten den Burgermeystern, Reten vnd Bürgern gemeynlichen der Alten vnd der Nuwen Stat zu Brandenburg, vnfern lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Lieben getrewen. Fur vns seint gewest vnser armen lute, die wenden von kolbu vnd haben vns furgeleget, daz sie gerne wolden kawffen zu Brandenburg Hanyffgarn vnd auch andir gerete, des fye zu iren Netzen vnde vyfchkorben bedurffen. Dorumb begeren wir an euch ernstlichen vnd wollen, daz ir sie fuliches Czolles, den sie von fulicher Habe vnd ware, die sie in ewirn egenanten Stetten kawffen werden, geben sulden, nu vnd hernach durch vnfern willen vberhebet vnd sie nichten hindert in dheinem weis: daz wollen wir gen euch gnediclichen bedenken, wann sie fuliches tzolles von alters nicht gegeben haben. Geben zu Tangermunde, Nach Cristis geburte dreytzeenhundert Jar, dornach in dem Sibenvndfibenzigsten Jare, an sante Johannis tage des Tawffers, vnser Reiche in dem eyvnddreyffigsten vnd des keyfertums in dem dreyvndtzwentzigsten Jaren.

De mandato domini Imperatoris Nicolaus Camicensis prepositus.

Nach dem Original im Besiß der Gemeinde Carlbau.

XXXI. Kaiser Karl IV. erneuet den Wenden im Dorf Kalbu die Verleihung eines Elbwerrers und der Freiheit von aller Bezahlung, am 24. Juni 1377.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesem brieue allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir vnfern wenden, die zu Colbu vor der Stat zu Tangermunde wonen, die nu sein vnd hernach dafelbest werden, gelihen haben vnd leyhen ouch mit diesem brieue dem werder, der bey Colbw leit in der Elbe, also das sie den haben, genieffen vnd nuczzen sullen czu iren rewfen vnd zu andrer irer notdorft ewiclichen vnd ane alles Hindernisse. Ouch haben wir yn die genade getan vnd tun yn ouch mit diesem brieue, were es, das wir eyne gemeyne